

Programm des FDP-Kreisverbandes Ostholstein zur Kommunalwahl 2008

Beschluss des Kreisparteitages am 09. Februar 2008 in Eutin

Präambel

Liebe Ostholsteinerinnen, liebe Ostholsteiner !

Bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2008 haben Sie die Möglichkeit, Einfluss auf die künftige Politik im Kreis Ostholstein zu nehmen. Weder laute Worte oder große Versprechungen tragen zur Lösung der anstehenden Aufgaben und notwendigen Entscheidungen bei. Aber auch die Hoffnung einiger Bewerber auf die große Zahl an Protestwählern darf nicht zum Erfolg führen und so die mangelnde eigene Bereitschaft für die wesentlichen Aufgaben kompensieren.

Die FDP Ostholstein will die Politik weiterhin mit Sachargumenten aktiv gestalten, wie sie dies auch in den letzten 5 Jahren im Kreistag wirkungsvoll getan hat. Sie steht für politische Entscheidungsstärke. Utopien ohne solide finanzielle und inhaltliche Basis lehnt sie ab. Für die FDP steht die Lösung von Sachproblemen absolut im Vordergrund, auch wenn dazu unpopuläre Entscheidungen erforderlich sind.

Die FDP sieht sich auch als Regulativ für die Politik im Kreistag. Es hat sich in der zu Ende gehenden Legislaturperiode immer wieder gezeigt, dass absolute Mehrheiten, wie wir sie derzeit im Kreistag und auch in vielen Kommunalparlamenten haben, die Lösung der Probleme leider nicht erleichtern. Diese Mehrheiten neigen eher zur Selbstgefälligkeit mit Vorteilen für Wenige, als zu bürgerfreundlicher Politik für Alle.

Die FDP bietet sich daher erneut als echte Alternative in Ostholstein an. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen bei der Wahl am 25. Mai 2008!

Ihre FDP Ostholstein

Inhalt

Gebietsreformen bringen Chancen mit sich

Die Pläne der Großen Koalition in Kiel zu Zwangsfusionen von Kreisen haben viele Menschen in unserem Lande verunsichert. Wer möchte schon in einem Kreis wohnen, der von Fehmarn bis Lauenburg reicht und mit dem sich die Bürger kaum noch identifizieren können?

Gleichwohl können Kooperationen oder Fusionen in einem überschaubaren Rahmen sinnvoll sein, wenn sie auf freiwilliger Basis geschehen und nachweisbare Verbesserungen für die Bürger bringen.

Daher finden die eingeleiteten Untersuchungen zu den Möglichkeiten einer weitestgehenden Kooperation bis hin zur Fusion der Kreise Ostholstein und Plön die Zustimmung der FDP. Ein neuer Kreis zwischen den Oberzentren Kiel, Neumünster und Lübeck bedeutet nicht nur eine Verstärkung der Wirtschaftskraft, sondern auch effektivere Leistungen für den Bürger.

Wir sehen dabei in der geringen Entfernung mit guter Verkehrsanbindung zwischen der Kreisstadt Eutin und dem weiteren Verwaltungszentrum in Plön gute Bedingungen für einheitliche und kürzere Entscheidungswege. Als weiterer Vorteil sollen sich mittelfristige Einsparungsmöglichkeiten von über einer Million Euro im Bereich der Selbstverwaltung mit nur einem Kreistag und einem Landrat ergeben.

Eine Fusion beider Kreise gibt der Verwaltung zudem die Möglichkeit, kommunalisierte Aufgaben vom Land zu übernehmen und zugleich Gemeinden und Ämter im Sinne der Bürger stärker in die Aufgabenerfüllung vor Ort einzubinden.

Da Wirtschaftlichkeit und Bürgerfreundlichkeit Grundanliegen der Liberalen sind, stehen wir dieser Idee aufgeschlossen aber ergebnisoffen gegenüber.

Strukturpolitik für den ländlichen Raum

Kennzeichnend für den Flächenkreis Ostholstein ist eine Vielzahl von kleinen Dörfern und Gemeinden. Die Infrastruktur zur Versorgung ihrer Einwohner mit Waren des täglichen Bedarfs und mit Dienstleistungen ist vor Ort weitgehend nicht mehr vorhanden. Einzelhandelsgeschäfte, Post- und Bankfilialen sowie Arztpraxen haben sich aus der Fläche zurückgezogen. Dies stellt insbesondere Seniorinnen und Senioren sowie Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, vor teilweise erhebliche Probleme. Zwar hat die Politik keinen direkten Einfluss auf die Verkaufs- und Dienstleistungsangebote, die FDP tritt jedoch entschieden dafür ein, dass die

notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit die Bürger vorhandene Angebote stärker nutzen können.

Die FDP Ostholstein fordert daher:

- Optimale Rahmenbedingungen für interessierte Unternehmen sicherzustellen, z. B. durch unbürokratische Genehmigungsverfahren. Dabei begrüßt sie ausdrücklich alle Bemühungen der Gemeinden, das Dienstleistungsangebot und die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort zu erhalten und zu verbessern.
- Einen leistungsfähigen und wirtschaftlichen ÖPNV vorzuhalten, der auch den künftig veränderten Lebensbedingungen im ländlichen Raum gerecht wird. Dazu gehört auch der weitere Ausbau des Anrufbusses mit einem gedeckelten Zuschussbedarf des Kreises.
- Die Schaffung einer kommunalen Infrastruktur, welche Behinderten sowie Seniorinnen und Senioren ein möglichst barrierefreies Leben in unserer Gesellschaft ermöglicht.

Fehmarnbelt-Querung - eine Chance für Ostholstein

Nach Unterzeichnung der Absichtserklärung durch die Verkehrsminister von Dänemark und Deutschland nimmt die Planung einer festen Fehmarnbelt-Querung endlich konkrete Formen an. Dieses europäische Verkehrs Großprojekt hat vielfältige Auswirkungen auf unsere Region. Dabei stehen die sich daraus ergebenden Chancen im Vordergrund. Die FDP kritisiert, dass sich die Bundesrepublik nicht an den Kosten beteiligen wird. Deutschland verliert damit entscheidenden Einfluss auf Planung und Durchführung des Brückenprojekts.

Trotzdem müssen die Bedenken von Bürgern und die Interessen des Kreises Ostholstein und seiner Gemeinden angemessen berücksichtigt werden. Dies ist nur durch eine frühzeitige und konkrete Einbindung der Region in den Planungs- und Entscheidungsprozess möglich.

Die FDP Ostholstein fordert daher:

- Eine fest installierte kommunikative Verbindung des Kreises Ostholstein zu den Planungsgremien.
- Ein gemeinsames deutsch-dänisches Fehmarnbelt- Forum.
- Die Erhaltung des schienengebundenen Nahverkehrs trotz Ausbau des Fernverkehrs.
- Die Sicherstellung von Haltepunkten für Fernzüge in Neustadt, Oldenburg und Fehmarn.

- Die Berücksichtigung der Anliegen der Gemeinden und des Naturschutzes bei der Auswahl der elektrifizierten Bahntrasse.
- Eine weitere Querung des Fehmarnsund zur problemlosen Bewältigung des Verkehrsaufkommens. Dies soll nach Auffassung der FDP durch einen Tunnel erreicht werden, um das Bild der jetzigen Brücke zu erhalten und gleichzeitig eine witterungsunabhängige Sundquerung zu schaffen.
- Vorkehrungen für eine Minimierung der Verkehrsbehinderungen während der Bauphase zu treffen.
- Die Beeinträchtigung des Tourismus während der Bauphase auf das unvermeidliche Maß zu begrenzen und Bautourismus zuzulassen.
- Vertraglich festgelegte Kompensationsmaßnahmen für den Verlust von Arbeitsplätzen im Fährbetrieb sowie im vor- und nachgelagerten Bereich.
- Die Vorhaltung interkommunaler Gewerbegebiete, einschließlich eines Autohofes an der E 47.

Finanzen

Trotz steigender Einnahmen in den letzten zwei Jahren und intensiver Konsolidierungsmaßnahmen des Kreistages in der letzten Wahlperiode sind die Verbindlichkeiten des Kreises Ostholstein weiter gestiegen.

Zum Jahresende 2007 betrug der Schuldenstand 96 Millionen Euro. Der Kreis hat keine Handlungsspielräume mehr und kann seine Ausgleichsfunktion nur noch unzureichend wahrnehmen.

Die FDP Ostholstein fordert daher:

- Eine konsequente Fortsetzung der bereits 2003 vom Kreistag beschlossenen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen und des Stellenabbaukonzeptes.
- Eine Konzentration der Kreisaufgaben auf Kernbereiche des öffentlichen Handelns.
- Eine konsequente Ablehnung der Übernahme von neuen freiwilligen Leistungen durch den Kreis.
- Alle Mehreinnahmen vorrangig für den Abbau der Fehlbeträge und der Schulden zu verwenden.

- Die Prüfung weitestgehender Kooperationsmöglichkeiten und einer möglichen Fusion mit dem Kreis Plön mit dem Ziel, Kosten zu minimieren und gleichzeitig das Dienstleistungsangebot zu optimieren.

Forderungen der FDP zur Wirtschaftspolitik

Die Bedürfnisse der Wirtschaft müssen in der Politik stärkeres Gehör und entsprechende Umsetzung finden. Eine florierende Wirtschaft ist wesentlicher Garant für Beschäftigung, sichere Steuereinnahmen und Wohlstand sowie die Erwirtschaftung sozialer Leistungen.

Mit einem ausreichenden Angebot an qualifizierten Fachkräften muss der Bestand an mittelständischen Unternehmen in der Region erweitert und gesichert werden. Davon, aber auch von den Rahmenbedingungen für ihr persönliches Wohnumfeld und dem ihrer Arbeitnehmer, werden ansiedlungswillige Unternehmer wesentlich in ihrer Entscheidung beeinflusst, Ostholstein als Standort zu favorisieren.

Die FDP Ostholstein fordert daher:

- Die Optimierung der Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft.
- Öffentliche Ausschreibungen in kleine Lose zu stückeln, um die Chancen für die regionale Wirtschaft zu verbessern.
- Eine generelle Präferenz für Kreisverkehre statt Ampeln, um den Verkehrsfluss zu optimieren.
- Eine fördernde Erhaltung und Gestaltung des Umfeldes von Fachgeschäften in Innenstädten. Gerade mittelständisch geführte Fachunternehmen tragen zur Belebung unserer Innenstädte bei.

Tourismus

Der Tourismus im Kreis Ostholstein ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Er muss sich einer wachsenden Konkurrenz im In- und Ausland stellen.

Um in diesem Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können fordert die FDP:

- Die Sicherung und Verbesserung der verkehrstechnischen Anbindung der Ferienorte an die Hauptverkehrsverbindungen.
- Den Ausbau des Regionalverkehrs und eine Zustandsverbesserung der Kreisstraßen in die Ferienorte.
- Eine Verstärkung der Werbemaßnahmen in den nordischen Staaten, vor allem in Dänemark und Schweden.
- Eine stärkere Vermarktung der im Kreisgebiet stattfindenden Kultur- und Sportveranstaltungen.
- Eine stärkere Herausstellung der landschaftlichen und kulturellen Vielfalt Ostholsteins bei Werbemaßnahmen.
- Den weiteren Ausbau und eine stärkere Vernetzung der Radwege im Kreisgebiet, um auch die Zielgruppe der Radtouristen zu erreichen.
- Die Förderung alternativer Übernachtungsformen (Camping und Wohnmobiltourismus) sowie spezieller Wassersportarten.

Die FDP Ostholstein begrüßt Maßnahmen zur interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der Vermarktung unserer Region durch den Kreis und seine Kommunen.

Jegliche Initiativen von Unternehmen zur Verbesserung der Qualität der Gästequartiere und zur Steigerung eines leistungsfähigen Hotelangebots werden von der FDP unterstützt.

Um auch international konkurrenzfähig zu bleiben oder zu werden, sieht die FDP die Notwendigkeit, Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für das Servicepersonal zu optimieren. Die FDP Ostholstein würde es begrüßen, wenn sich die beruflichen Schulen des Kreises, ggf. in Verbindung mit der DEHOGA, diesbezüglich engagieren und abstimmen. Ein Angebot zur fremdsprachlichen Ausbildung des Servicepersonals sollte zum Standard gehören.

Die abwechslungsreiche Seenlandschaft Ostholsteins hat eine große Anziehungskraft auf unsere Gäste. Der geplante Verkauf der Seen durch das Land Schleswig-Holstein widerspricht den Tourismusvorstellungen der FDP Ostholstein. In jedem Fall muss sichergestellt sein, dass der Schutz und der Gemeingebrauch von Seen und Ufern durch Privatisierung nicht behindert werden.

Liberaler Umweltpolitik

Wie bereits erwähnt, ist der Tourismus im Kreis Ostholstein ganz wesentlich geprägt vor einer einmaligen Seen- und Kulturlandschaft. Deshalb wollen Liberale insbesondere die Initiativen der Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen unterstützen, die den Erhalt der natürlichen Ressourcen zum Inhalt haben. Die FDP

will keine mit Zwangsmaßnahmen und Bürokratie verbundene Umweltpolitik, sondern den Sachverstand und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger vor Ort nutzen. Dazu gehört auch eine aktive Umweltbildung für ein verantwortliches Bewusstsein zum Schutz der Umwelt.

Die FDP Ostholstein fordert daher:

- Die Überlandleitungen der Stromtrassen in Ostholstein durch Erdkabel zu ersetzen, auch wenn dies der Gesetzgeber nicht zwingend vorschreibt.
- Einer Zersiedelung und weiteren Versiegelung von landwirtschaftlich genutzten sowie Forst- und Wiesenflächen dadurch zu begegnen, dass mit Vorrang insbesondere innerstädtischer Raum überplant wird, bevor neue Flächen erschlossen werden.
- Die Erstellung eines humantoxikologischen Gutachtens vor der Erweiterung des Müllheizkraftwerkes Neustadt.

Zukunft durch Bildung

In einem weitläufigen, ländlich geprägten Kreis bedarf es besonderer Anstrengungen, ein vielfältiges Bildungs- und Ausbildungsangebot zu gewährleisten. Den nachfolgenden Generationen muss eine allumfassende, Zukunft sichernde Ausbildung angeboten werden. Hier sind Konzepte erforderlich, die nicht nur aus der augenblicklichen Sicht entwickelt werden, sondern den Anspruch haben, auch in der Zukunft effektiv zu wirken. Das Kurieren von Symptomen und das permanente Experimentieren in der Bildung muss ein Ende haben. Es muss berücksichtigt werden, dass es nicht nur die traditionelle Familie, sondern auch neue Lebensentwürfe gibt. Den Kindern optimale Voraussetzungen für ihr Leben zu schaffen heißt, sie in der ganzen Vielfalt ihrer Anlagen zu fördern.

Die FDP fordert daher verbesserte Startbedingungen, um jedem Kind die Chance zu geben, eigeninitiativ und seinen Anlagen gemäß zügig einen möglichst hohen Bildungsstand zu erreichen (z. B. durch Ganztagschulen).

Die FDP lehnt unangemessen hohe Belastungen der Eltern bei der Eigenbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten ab. Sie wird daher die berechtigten Interessen der Eltern unterstützen.

Die FDP unterstützt die Weiterentwicklung der beruflichen Schulen zu Berufsbildungszentren. Dem Erhalt bzw. der Einrichtung von Bezirksfachklassen für regional wichtige Berufe kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Kinder und Jugend

Für die FDP Ostholstein ist Kinderlärm Zukunftsmusik. Kinderlärm entsteht auf attraktiven und zeitgemäßen Spielplätzen und in Sportvereinen. Die FDP setzt sich für eine sinnvolle Verteilung der monetären Ressourcen ein. Eine Kürzung bei den Sportvereinen, der Jugend- und Kinderarbeit wird es mit der FDP nicht geben.

Die FDP setzt sich für eine kommunikative Vernetzung zwischen den Behörden ein, die mit dem Schutz der Jugend und der Kinder beauftragt sind. Hier sind kurze Wege zwischen Exekutive, den Behörden und den Menschen gefordert, die unmittelbar mit der Betreuung von Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Die FDP will, dass unser Kreis Vorreiter für kurze Wege wird.

Ein wichtiger Aspekt der Begleitung Jugendlicher ist die Bereitstellung von Jugendtreffs und die Ansprechbarkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendarbeit. Gerade im Bereich der Prävention, sei es Sucht- oder Gesundheitsprävention, sind diese Ressourcen auf kommunaler Ebene weiter auszubauen. Der Kreis Ostholstein wird mit der FDP an entscheidenden Stellen dafür Rahmenbedingungen schaffen.